

Erstein täglich
nachmittags mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreise
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 M.
primum frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 Pf., jährlich 90 Pf.

Volkshblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Böbergasse.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle.

Netto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 70.

Halle a. S., Donnerstag den 23. März 1893.

4. Jahrg.

Volkstische Heberst.

Aus dem Reichstage. Der Dienstag brachte eine Nachlese zu dem traurigen Kapitel der Soldatenmishandlungen. Es ist in dieser Beziehung gelegentlich der zweiten Lesung des Etats vorgebrachten Fälle von Mishandlungen, sowie die damals geübte Kritik an der Militär-Justizpflege, hatte allerdings einen so peinlichen Eindruck hervorgerufen und die Verteidigung der Militärorgane war so schwach gewesen, daß gestern Abend noch die „Kriegs-Zeitung“ glaubte Dampf dahinter machen zu müssen. Die Herren von der Militärverwaltung wollten das heute wieder gut machen. Da und wie weit ihnen das gelungen ist, können wir getrost dem Urteil der Leser des Parlamentsberichtes überlassen. Wir müssen gestehen, die Art wie z. B. der Herr Kriegsminister den Fall mit dem Reuten Gurtmann „altenmäßig“ zu erklären suchte, wonach nicht die vom Kriegsminister selbst ausgehenden Dürreigen, sondern ein früherer Sturz auf eine Wagenbesitzung schuld an dem Dementen sein sollten, legt einen recht starken Glauben bei den Zuhörern voraus, über den wir, offen gestanden, nicht verfügen.

Daß der Fall von Salisch sich juristisch nicht als Mordqualifizieren läßt, wie Nebel in erklärlicher Erregung gelegentlich der früheren Debatte dies aussprach, ist richtig. Juristisch ist die That des Salisch wohl als Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu rubrizieren; wie solche Thaten an jenen rohen Wurzeln, die der Volksmund als Wesslerhelden bezeichnet, mit jahrelangem Buchstaben in der Regel bestraft werden. Daß aber Herr von Salisch wegen eines solchen Verbrechen mit einer lächerlich geringfügigen Strafe davon kam, von der er im außerdem noch ein wesentlicher Bruchteil auf dem Gnadenwege erlassen wurde, dagegen hat sich die Kritik nicht gerührt. Und die Berechtigung dieser Kritik auch nur in einem Punkte zu erschüttern, das ist wieder dem Kriegsminister noch seinem Eideschwörer Liebermann von Sonnenberg gelungen, welcher letzterer geschmacklos genug die That Salisch als Ausfluß eines leicht erregbaren Temperaments zu entschuldigen suchte. Da die Herren eine solche faule Ausflucht auch gelten lassen würden, wenn umgekehrt Weimann den Leutnant v. Salisch wie einen tollen Hund niedergestochen hätte?

Um die Militär-Justizpflege zu verteidigen, war der General-Anwalt Jitenboth erschienen. Derselbe versuchte, wie Kunnert treffend ausführt, Lebensfragen an den Kammersingen Angaben zu hemmeln, in der Hauptfrage konnte er nicht eine der angeführten Thatfachen bestreiten. Gegen Schluß der Sitzung kam es noch zu scharfen Auseinandersetzungen mit Herrn Ahlwardt, welcher den Vorwurf erhob, daß die Regierung seinerzeit mit der jüdischen heute finance gelegentlich der Gründung des Reichs-Anwaltsbüros gemogelt habe. Ahlwardt will im Besitze von 11 kompromittierenden Aktenstücken sein, von denen mehrere die Unterthätigkeit des Finanzministers Miquel tragen sollen. Um Herrn Ahlwardt Gelegenheit zu geben, auf der Stelle seine Anschuldigung zu beweisen, vertagte sich das Haus, um morgen noch eine Sitzung des Herrn abzuhalten. Andernfalls wäre der Reichstag heute schon in die Ferien gegangen.

Der Rektor aller Deutschen konnte nicht den Eindruck, daß er von diesen unerwarteten Ansagen besonders erbaunt sei.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. die Verlegung der Buß- und Bettage. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die in den verschiedenen Landesstaten der Monarchie bestehenden Buß- und Bettage, insbesondere der Mittwoch nach dem Sonntag Subilate, gelten fortan nicht mehr als allgemeine Feiertage.

§ 2. Dem Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntag wird die Geltung eines allgemeinen Feiertages beilegt.

Durch königl. Verordnung wird bestimmt, daß das Gesetz am 1. April d. Z. in Kraft tritt, so daß also der bisherige Bußtag am Mittwoch nach dem Sonntag Subilate bereits wegfällt. Der diesjährige Bußtag findet am 22. November statt.

Eine Stichprobe für die Reichstagsauflösung nennt die „Frei. Ztg.“ die Reichstagsversammlung in Dipe-Weische-Arnberg, bei welcher Füsangel nach einer Nachricht der „Barmser Ztg.“ bis jetzt 12016 Stimmen erreicht hat, während für den „offiziellen“ Zentrumskandidaten Böse nur 3335 Stimmen gezählt wurden. Und dieses Resultat, trotzdem die Herren Lieber, Graf Ballestrem u. Frhr. v. Heeremann erklären ließen, daß Füsangel, wenn er gewählt werden sollte, der Eintritt ins Zentrum verwehrt werden würde, womit sie die Wähler einschüchtern zu können glaubten. Aber die Vorgänge vor der Wahl schon hatten den Herren vom Zentrum klar gemacht, daß etwas faul sei, denn die offiziellen Fraktionsredner hatten überall Unglück mit ihrem Eintreten für Böse, so daß am Tage vor der Wahl die Herren Dr. Lieber, Dr. Worch und Dr. Schäbler a tempo frank wurden. In Dipe rebete unter Sturm Blg. Füsangel gegen Füsangel; eine Anzahl Verhaftungen wurden unter der jumeist aus Protestmännern bestehenden Menge vorgenommen. Füsangel rebete am 19. in Hülft. In Arnberg hatte man Füsangel nicht erwartet, allein als seine Anwesenheit bekannt wurde, sammelten sich die Leute. Von Hüften erschienen zehn Wagen zur Einholung, mehrere Arnberger Wagen schlossen sich an und bei der Fahrt durch die Straßen gab es die üblichen Ovationen. In Hülft darnach abgehaltene Versammlung war die großartigste aller vorherigen; die „Jungen“ (Nicht-übel! Die Red. d. „Volksh.“) wurden ins Lokal nicht hineingelassen, die Zuhörer bestanden jumeist aus gebildeten Männern. Füsangel sprach 1/2 Stunde und gab Dr. Lieber und seinen Genossen Rede und Antwort und zwar füsangelisch, d. h. er nahm kein Blatt mehr vor den Mund. Der Erfolg der Rede war ein kolossaler. Zum Schluß wurde ein hübsches Telegramm beschloffen: „6000 Wähler, die treu zum Zentrum stehen, senden der Fraktion ihren Gruß und wählen morgen Füsangel.“ Der Ausfall der Wahl zeigt, daß der Verfasser des Telegramms nicht nur ein Zentrumsmann, sondern auch ein Prophet zu sein scheint, nur ist die absolute Wahrheit für Füsangel mit 6000 zu niedrig angeschlagen worden.

Ein Zeichen für die Befreiung des Zentrums ist auch daß Herr v. Schorlemer-Alt das ihm angetragene Mandat der Zentrumspartei für den erledigten Reichstagswahlkreis Dortmund abgelehnt hat. Das ist jedenfalls begründend für die inneren Vorgänge in dieser Partei. Herr v. Schorlemer-Alt ist ein Freund der Verknüpfung in der Militärfrage und ein konfessioneller Mann. Er sieht offenbar nur den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr den Boden für eine befriedigende Wirksamkeit in seiner Partei. Es wird nun wohl auch in Dortmund ein Gefinnungsgenosse Füsangel aufgestellt werden.

Die stetige Steigerung des Wertes großer Güter und Rittergüter und gleichzeitig einen bemerkenswerten Beitrag zu dem Kapitel des „Rot der Landwirtschaft“ bildet die Geschichte des Gutes Gierogau, welches die Stadt Berlin als Kleingut ankaufen will. Im Jahre 1868 kaufte es der Kriegsminister v. Roon, welcher nach dem deutsch-österreichischen Kriege eine „Dotations“ erhalten hatte und dieselbe, entsprechend dem Wunsch des Königs, in Landbesitz anlegte, für den Preis von 135 000 Thlr. (405 000 M.). Da er gewissermaßen zum Kauf gezwungen worden und auch gern ein Gut nicht allzu weit von Berlin haben wollte, so hat er einen nach damaligen Begriffen etwas hohen Preis zahlen müssen — sein Vorbesitzer hatte es im Jahre 1830 für 20 700 Thlr. (61 100 M.) gekauft —, trotzdem hat er es, obgleich er auf Meliorationen wohl keine nennenswerten Summen verwendet hat, nach fünf Jahren, im Jahre 1873, an den Banier Herrn v. Weichardt für 430 000 Thlr. (1 290 000 M.) verkauft — Man darf gespannt sein, welchen Preis die Stadt Berlin euent. bezahlen will resp. bezahlen soll, denn die Weichardtschen Erben wollen doch auch ihre antändigen „Bergentzen“ haben.

Zu zweiten Panama-Prozess ist gestern das Urteil gesprochen worden. Charles Lespess und Blondin wurden mit erhebende Umstände abgebilligt. Lespess wurde zu 1 Jahr Gefängnis, Blondin zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Urteil gegen Bahaut lautete auf 5 Jahre Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und eine Geldstrafe von 750 000 Francs, Bahaut, Blondin und Lespess wurden außerdem auf Antrag der Sozialpartei zu einem vom Staate festzusetzenden Schadenersatz, sowie zur Zahlung von 375 000 Francs an den Liquidator der Panama-Gesellschaft, Monchicourt, verurteilt. Die übrigen 6 Angeklagten wurden freigesprochen.

Dienstboten-Versammlung in England. London, 20. März. Die hiesigen Dienstboten, männliche und weibliche, versammelten sich gestern in stattlicher Anzahl im Hyde Park, um „ihrer Unzufriedenheit und Entrüstung darüber Ausdruck zu geben, daß die Regierung das dem Parlament vorliegende Sozialgesetz nicht auch auf die Dienstboten aller Art auszuheben vorgeschlägt.“ Der Minister des Innern hat indessen bereits dem Vorstand des Dienstboten-Bereins

70)

Jolly Morrison.

Roman von Franz Boretz.

Autorisierte Uebersetzung von H. Weill.

(Fortsetzung.)

[Nachdruck verboten.]

„Nicht so schwer, wie's vielleicht aussieht,“ entgegnete Margarethe. „Wenn wir mehr Mittel hätten, könnten wir noch viel mehr thun und die armen Kinder verschonen, ohne den Penny für den Kopf und Tag erheben zu müssen, der manchen Eltern lauer wird.“

Folly dachte an Richard, und blitzschnell kam ihr ein Entschluß.

„Ich habe selbst einmal daran gedacht,“ sagte sie, „mich der Kindererziehung zu widmen, aber ich habe keine Gebuld, mich mit ihnen abzugeben, das ist mir doch klar. Ich kann indes vielleicht in anderem Sinne helfen. Nehmen Sie dies Papier für die Kleinen und verwenden es für dieselben, wenn es Ihnen gut scheint.“ Damit legte Folly den Gued, welchen sie vordrin auf der Bank erhoben hatte, in Margarethens Hand.

Margarethe, ohne das Papier zu befehen, erwiderte: „Ich danke Ihnen im Namen der Kleinen!“

„Und nun leben Sie wohl und — vergeßen Sie mir!“ kam es noch von Follys zitternden Lippen. Dann ging sie rasch, um in den ihrer harrenden Wagen zu steigen. Margarethe blickte ihr stumm nach. Als sie die Summe sah, auf welche der Gued lautete, wollte sie der Tänzerin nachgehen und sie fragen, ob das nicht ein Irrtum sei, ob sie sich nicht vergreifen habe — dann aber beschloß sie, zu warten, bis ihr Bruder käme.

In der nächsten Straßenecke rief Folly dem Kutscher zu, sie wolle aussteigen und den Mann reichlich ablohnend, schloß sie wieder in die Kirchstraße und barg sich in dem

Hof des Hauses, welches dem von Richard und seiner Schwester bewohnt gegenüber lag. Hier stand sie regungslos, den Blick unverwandt auf die gegenüberliegende Hausfront gerichtet; nach Verlauf von einer Stunde endlich sah sie den geliebten Mann auf den Thürenfluren stehen und ihre Seele lag in ihren Augen, während sie jede Bewegung Richards verfolgte. Jetzt ward die Thür von innen geöffnet — Richard verschwand im Hausflur und Folly hatte die Empfindung, als ob sie im Sarge läge und der Sargdeckel schloße sich über ihr.

„Was fehlt Ihnen denn, Fräulein — sind Sie krank?“ fragte eine altliche Frau, der Follys gleiches Aussehen auffiel, als sie an ihr vorüberlief.

„Ach nein — ich danke Ihnen — ich bin nur müde,“ murmelte Folly. Am nächsten Tag hatte sie England für immer verlassen.

„Du siehst ernst aus, Grete,“ sagte Vane, als sie beim Thee saßen. „Was ist vorgefallen?“

„Ich habe Befehl gehabt,“ antwortete sie, ohne ihren Bruder anzublicken. „Folly war hier.“

„Er schien nicht übertrübt, er senkte den Kopf, begierig, mehr zu hören.“

„Sie wollte Dich sehen, bevor sie England für immer verläßt.“

„Ihr Name ist von den Assisen verschwunden, ich sah es wohl. Und weiter?“

Margarethe entledigte sich Follys Auftrag kurz und kalt. Indes Richard ihr zuhörte, schloß er den Kopf an den Arm und rührte sich nicht, noch sprach er, nachdem seine Schwester geendet hatte. Der Auftrag, voll Wohlthun für ihn, wurde für ihn noch rührender durch den Ton, in welchem er ausgesprochen ward; sah Richard doch daraus, wie wenig Willkür das irrende, hilflose, verzweifelte Mädchen von anderen zu erwarten hatte.

Seine Schwester hatte sich bemüht, nach Follys Weggang freundlich über sie zu denken; da es ihr aber nicht gelingen wollte, zürnte sie mit sich selbst, und bekanntlich kann man nach Verlauf von einer Stunde endlich sich bei den geliebten Mann auf den Thürenfluren stehen und ihre Seele lag in ihren Augen, während sie jede Bewegung Richards verfolgte. Jetzt ward die Thür von innen geöffnet — Richard verschwand im Hausflur und Folly hatte die Empfindung, als ob sie im Sarge läge und der Sargdeckel schloße sich über ihr.

„Sie gab mir, ehe sie ging, diesen Gued von 3000 Pfund Sterling,“ berichtete Margarethe, „ich soll ihn für unsere Schule verwenden.“

„Und das sagst Du so ohne Freude?“

„Ich wollte, das Geld käme aus einer anderen Hand!“ versetzte sie kuckend.

„Glaube mir,“ sprach er ernst, „es läßt keine Schande daran und es kann unseren Kleinen viel Segen bringen. Meine Sorge ist nur, daß die Geberin in unbedenklichen großmüthiger Weise sich selbst beurlaubt.“

„Sa hatte Lust, es ihr wiederzugeben, als ich sah, welche große Summe es war... allein sie ging so rasch fort, war so bewegt... ich würde nicht tug aus ihr... wer ein lebendes Kind trägt, von dem das Meter mindestens zehn Schillinge kostet, der braucht am Ende nicht aufs Geld zu sehen.“

„Grete, liebe Grete, ich kenne Dich nicht mehr. Wie hart und ungerührt Du sein kannst! Kann man nicht wohlthätig sein und doch ein reiches Kleid tragen? Du hast eine Verdende gesehen, hat es Dir gar kein Mittel eingefloßt?“

„Wer Liebes that und schuldig ist, mag leiden!“

„Sa, aber wir, die wir glücklicher sind, sollen Leid vermindern, wenn wir können. Komm, Grete, Du kannst mich nicht überzeugen, daß Dein Herz so hart geworden sein sollte! Komm, lieb' Schwesterchen, und erzähle mir, was Dich quält und was Dich, die selbst so viel gelitten, auf einmal ungerührt läßt beim Unglück der andern.“

Als er die Hand nach Margarethe ausstreckte, trat sie langsam zu ihm. Er zog sie zu sich her und schloß sie in

mann v. Sonnenberg hat am Schluß seiner Rede eine Anrede gemacht, die er bemerkt, daß er Herr Altmann gleichwie Herr v. Sonnenberg nicht näher charakterisieren will. Gleichwohl nennt Herr v. Sonnenberg, man dürfe Herrn Altmann die Antike Altmann's hinfort bezeichnen lassen. Das wäre eine neue Justiz, die wir in dem katzenhaften Juristenstaat zu erwarten haben. Da ziehe ich mir den sozialdemokratischen Staat vor. Herr v. Sonnenberg fordert weiter, es solle nicht weiter bei Altmann's Verurteilung in dem gerichtlichen Erkenntnis anerkannt werden, daß Herr Altmann selber nichts von den Untergrundarbeiten in seiner Fabrik gewußt hat. Die Debatte habe und jedenfalls Herr Altmann im vollen Maße seiner Pfllichtigkeit gegolte. Was er in seiner Rede gesagt hat, ist zum überwindenden Grade als ungenügend charakterisiert worden und zum Teil aus Kleinigkeiten zusammen geflickt. Wie Altmann nicht die Schuld der Brotdiebstahl (das Kuffen) nicht, welches man ihr schenkt. (Beifall.)

Herr Altmann (Antik) bittet, daß ein Bataillon in Befehl, das mit Abwischen (Antik) ausgetrieben gewesen sei, über 600 Gewehre zu reparatur gegeben habe. Wenn das ist, so muß man mehr Rücksicht über ähnliche Vorkommnisse in anderen Bataillonen. Wie Altmann will übrigens, daß die Abwischen Gewehre nicht taugen. (Große Debatte.) Das wäre durch die von ihm angeregte Agitation Schaden gebracht habe, sei in einem Schreiben aus der Reichsanstalt an den Präsidenten des Reichstages ausdrücklich anerkannt worden. Herr Richter werde sich nicht die Mühe machen, die Abwischen Gewehre zu untersuchen. Güter ihm händeln ein Willkür von Deutschen und jeder Arbeiter sei ihm mindestens das Besondere wert wie die Herren Vögel und Kühe.

Herrmann v. Sonnenberg (Antik) will dem Reichsminister nicht den Vorwurf gemacht haben, daß er mit seiner Erklärung im Reichstagesrat zu spät gekommen sei; er sei nur nicht energisch genug eingegriffen, denn die Offiziere hätten sich bei den Revisionen irreführen lassen. Die Anklagen, die nun zu seiner Kenntnis gekommen seien, scheinen ihm nicht verurteilend, um sie für vorzubringen; er wolle auch nur eine eingehende Untersuchung anregen. Erwähnen habe er die Sache hier müssen. Die Verhütung der Herren Vögel und Kühe hätte sich, wie so hoch zu stehen, dem Schicksal ergeben haben, noch gerechtfertigt. Herr Richter, der Leiter der „Frei. Bg.“, habe kein Recht, hier sich als Apostel der Wahrheit aufzuspielen. Er habe wiederholt selbst wissenschaftlich Unwahres geäußert. (Beifall.)

Herr Richter (Antik) erklärt die letzte Rede für parlamentarisch nicht zulässig. Herr Richter: Mit was für Kollegen was man sich hier herumzschlagen. (Ohje recht!) Der Redner hat sich jetzt Herrn Altmann noch mehr genähert. Wenn jemand äußert, er wisse über jemanden etwas, könne es aber nicht sagen, so ist das die Art von Kassekassieren. Wie die Firma Altmann hat die Reichstags in seiner Weise Bekanntheit gemacht, er kann aber nicht zugeben, daß die Firma geschädigt wird. Herr Altmann (Antik) ist nicht zufrieden, dem Schicksal ergeben zu sein. Der Reichstagsrat selbst hat aber am 12. Dezember ausdrücklich dargelegt, was für Reparaturen dort nötig gewesen sind. Wenn er dann heute noch sagt, es wisse jeder, die betugelten Gewehre taugten nichts, dann wird man es im Lande einsehen, daß man mit einem solchen Herrn nicht diskutieren kann. Jedemfalls hat die Debatte einen Gehalt, die Reichstagsrat Herrn Altmann auch politologisch zu beleuchten. (Große Debatte.)

Herrmann v. Sonnenberg (Antik) fragt den Vgl. Richter, ob er die Offerte des Herrn Vögel an den General Bontanger billige. Altmann (Antik) bemerkt, wenn von 1000 Gewehren 625 nicht taugten, dann taugten die Gewehre alle nicht. Was der Reichstagsrat auch dargelegt hat, im Lande werde man das weiter nicht glauben.

Herr Dr. Wühl (natl.) erklärt, daß die Marineverwaltung sich in der Budgetkommission dahin ausgesprochen habe, daß sie gegen die Lieferung deutscher Fabrikate an das Ausland nicht nur nichts einzuwenden habe, sondern sie vielmehr begünstige. Zwischen den Exporteulienungen der einen der anderen der Lieferungen von Gewehren machenden seitens der Firma Vögel bestehe kein wesentlicher Unterschied. Vgl. Richter (Antik) erwidert dem Vgl. Herrmann v. Sonnenberg, die von diesem gestellte Frage habe er schon früher beantwortet.

Herrmann v. Sonnenberg (Antik) entgegnet dem Vgl. Wühl, die beiden Fälle seien nicht zu vergleichen, weil der Krieg mit Frankreich damals anfänglich des Falles Schändele vor der Zeit gewesen habe.

Herr Richter (Antik) stellt fest, daß der Fall Schändele erst 7. Jahre nach der Abwischen Offerte gespielt habe. Herrmann v. Sonnenberg entgegnet, unter der Hand habe es schon zur Zeit der Abwischen Offerte gesahlt. Damit schließt sich die Debatte.

In der Spezialkommission fragt beim Etat des Reichsanstalt's Vgl. Richter (Antik), inwieweit die Berichte über Differenzen zwischen dem Reichsanstalt und dem preussischen Staatsministerium begründet seien. Reichsanstalt's Graf Caprivi: Die Verhandlungen mit Ausland schwächen. Den vorliegenden Bericht, der sich über den Etat des Reichsanstalt's mitteilt, ist sehr lobend. Der Etat des Reichsanstalt's wird bemerkt. Gegen die Etat des Reichsanstalt's und der Schuggebeite. Beim Etat des Reichsanstalt's des Jahres beantwortet. Vgl. Wörmel (Antik) die Revision der Reichsanstalt's. Staatsminister v. Bötticher erkennt das Bedürfnis der Aufhebung an und erklärt, im Bericht des Jahres sei eine Gleichsicherheitspolizeiordnung in Vorbereitung.

Der Etat wird bemerkt, die Weiterberatung am Dienstag 1 Uhr verlegt. Vorher: Zollprovisionen mit Spanien und Rumänien. Schluß 5 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Halle a. S., 22. März 1893

Stadtverordneten-Sitzung vom 20. März. Vorsitzender: Herr v. Sonnenberg. Es sind fünf Resolutionen vorgebracht, welche sämtlich der Ratikommen werden. Eine derselben stützt von einer Privatperson her, drei gehen von 4. kommunalen Bezirksvereinen aus und betreffen: Wichtige Herstellung des Stadtparks aus dem dazu bestimmten Teile des Stadtparkes, Pflanzung von Büschen in der Jagdstraße und Einrichtung eines ungenutzlichen Gehwegs für Kinder; die vier, vom Haus- und Grundbesitzerverein ausgehend, betreffen die Beschaffung der Grundsteuer.

Es folgt die Beratung und Genehmigung des Protokolls letzter Sitzung, wonach zur Tagesordnung geschritten wird.

1. „Kornverteilung für das zum Kastellereubau und zur Schmeerstraße entlassene Terrain.“ — Zur Vergrößerung des Stadtparkes des Kastellereubau und zur Regulierung der Schmeerstraße, die von den letzten Jahren die Grundstücke Nr. 1. — der Schmeerstraße, der hohe Kränze, sowie das Pflanzengrundstück für die Gesamtsumme von 411 298 M. erworben wurden. Der Magistrat vordrängt diesen Ausgabeposten anteilig auf den Kastellereubau mit 250 523 M. und 206 Quadratmeter mit 160 776 M. auf die Schmeerstraße. Die Baukommission jedoch, Ref. Stadtk. Schmitz: Die Verteilung der Gesamtsumme des Kastellereubaus in Höhe von 639 249 M. anteilig auf den Bau und die Kosten für den Grund und Boden, sowie auf die Regulierung der einzelnen Straßen und des Marktplatzes. Es entfallen danach: auf den Kastellereubau 679 619 M., auf die Regulierungen der Schmeerstraße 98 287 M., der Leipzigerstraße 37 878 M., des Marktplatzes 27 125 M. Die Veranlassung genehmigt diesen Antrag der Baukommission.

2. Die beim Haushaltsplan der Polizeiverwaltung bis zum Jahresabschluss, außer den bereits erfolgten, noch zu erwartenden Mehraufgaben belaufen sich auf zusammen 413 M. Die beantragte Nachbewilligung erfolgt. Ref. Stadtk. Demuth.

3. Die Petition von Fabricius und Pflanzern, sowie Anwohner der Gaudenstraße um Pflanzung der Straßenbreiten Wäldchen Kirche, Hospitalplatz und am Hospital wird auf Empfehlung der Baukommission, Ref. Stadtk. Hildebrandt, abgelehnt.

4. Auf dem laufenden Haushaltsplan sind für Straßensanierung 800 M. ausgesetzt; es hat eine Ueberweisung der Summe von 788 M. stattgefunden. Die Veranlassung bemerkt diese Summe nach. Ref. Stadtk. Wühl.

5. Die beschlossene Minderung des städtischen Bebauungsplanes ist

vom Magistrat zurückgezogen und dafür ein gänzlich neuer Bebauungsplan vorgelegt. Nach den Ausführungen des Referenten der Baukommission Stadtk. Schmitz: Er trägt der sehr wesentlich gegen das frühere Bebauungsplan die in der Petition enthaltenen Wünsche der parallel nebeneinander von Nord nach Süd und von Ost nach West laufenden Straßen eine freie Umräumung nicht darbietend, den verschiedenen Höhenlagen des Terrains nicht nur, sondern auch den dortigen Verkehrsverhältnissen keine Rechnung, als jener. Unter Aufhebung der früher festgesetzten Grundstücke stimmt die Veranlassung dem Magistratsantrag zu.

6. Der Vorliegende gibt bekannt, daß die Wahlperiode des Oberbürgermeisters am 31. März 1894 abläuft und empfiehlt die Bestimmung einer neungliedrigen Kommission, welche das erforderliche für die Wahl vorbereiten hat. Dem Vorliegenden wird Folge gegeben. Der Antrag wegen Aufhebung der Wahlperiode wird dem Magistrat vordrängt eine sehr eingehende Debatte. Der Referent der Finanzkommission Stadtk. Demuth erklärt namens derselben, daß diese den Antrag des Magistrats:

„Die Veranlassung wolle sich damit einverstanden erklären, daß die neun Mitglieder des (ersten) Polizeiverwaltung durch neun Polizeiverwalter ersetzt und die durch diese Umänderung erforderlichen Rechte von 5679 M. in den nächstjährigen Etat aufgenommen werden“

abgelehnt habe, dagegen aber empfehle, dem Magistrat um eine Vorlage über Reorganisation der Polizeiverwaltung eine Richtschnur im Etat zu schicken. Polizeiverwalter Polizeiverwalter habe in der Kommission Aufstellungen, die sich auf die verschiedenen Hauptabteilungen herbeizog, daß 1. eine Verbesserung der Qualität der Nachwähler, 2. eine Verminderung des Patronatendienstes derselben für dringend notwendig erachtet sei. Das Gehalt des Nachwählers sei zu gering (300 M. pro Jahr), daß dieselben auf Nebenberuf an Lage annehmen könnten, was der Sache sehr schaden würde. Diese Leute seien im Grunde, und zumal im Winter, Stunden ohne Aufzupausen ihren Dienst zu erfüllen oder wenn sie irgendwo Schutz gegen Kälte und Nässe suchen. Bezüglich der Qualität derjenigen, welche sich für diese Funktion zur Verfügung gestellt haben, erinnerte er an die Vorgänge, die nach seinem Amtsantritt stattfanden; er habe von den 15 Wählern 3, welche eine größere Anzahl verlassen müssen, die übrigen (ca. 80) seien tatsächlich auch durch andere Personen ersetzt worden. Man meine bei den Beratungen, durch Erhöhung des Gehalts und Verminderung des Patronatendienstes, was durch Steigerung des ersten von 600 auf 800 M. und Vermehrung der Wählerzahl von 45 auf 65 herbeizuführen gesucht werden sollte, eine Verbesserung der Nachwähler-Verhältnisse zu schaffen. Man habe ferner protestiert, durch Anstellung von Militärsoldaten und eine Vermehrung von 1000 M. und 75 M. Reibergeldern, wodurch auch noch ein Ersparnis zu erzielen wäre gegenüber der Einführung von Polizeiverwaltern, eine Verbilligung des Nachwählerdienstes zu begründen; es wurde aber anerkannt, daß jede Ersparnis nur auf Kosten der Qualität der Personen erfolgen könne und daß auch dann sich nur Vorübergehende zu diesem Dienste melden würden. Man sei auch dem Vorschlag nahe getreten, gleiche in vereinzelten anderen Städten die Feuerwehreinheiten zu verwenden, deren Gehalt auch von 600 auf 800 M. zu erhöhen sein würde, die alldahin jedoch nicht in den Kreisen der Arbeiter und Zimmerleute zu entnehmen wären, sondern aus den Kreisen der Arbeiter zu entnehmen seien und nicht mit dem Publikum in zu nahe Berührung kommen. Alle diese Erörterungen seien aber schließlich verworfen worden und man habe als das einzig Richtige und Zweckmäßige anerkannt, in 2 Revidieren die 18 Wähler durch 18 Ergänzungen zu ersetzen. Die Errichtung eines neuen Polizeiverwalters werde sowohl nach notwendig werden, als auch dann bei Nachwählern, die sich zu dem Zweck der 18 Ergänzungen dort Veranlassung finden. Referent führt ferner aus: Stadtk. v. Hölz habe sich auch gegen die Vermehrung der Nachwähler und gegen die Erhöhung der Gehälter erklärt, will aber nur die Einrichtung eines Revisors mit 9 Nachwählern. Die Finanzkommission hat mit 3 Stimmen für und mit 12 Stimmen gegen die Vorlage gestimmt und die Wahlperiode der Nachwähler abgelehnt. Eine Hauptbegründung für die Ablehnung war der Hinweis darauf, daß die Einkommensverhältnisse der Stadt nicht für diese Einrichtung sprechen. Referent erklärt für seine Person, der Vorlage zu stimmen zu wollen; Bürgermeister Schmitz habe in der Kommission dargelegt, daß die Summe von 5679 M. für eine Veranlassung mit dem neuen Etat bereits eingerechnet sei und immer noch einen Ueberschuß von über 100 000 M. aufweise. — Stadtk. v. Hölz bezieht sich in seinen Ausführungen auf die Anregungen, welche aus Anlaß der vielen Nachwählerfälle vor ca. 2 Jahren aus den Kreisen der Bürgerchaft hervorgegangen waren bezüglich Verbesserung des Patronatendienstes, in der Folge die Veranlassung der Polizeiverwalter beigelegt wurde, die sich bemähe, Referent schließt in anknüpfend gleicher Weise wie Oberbürgermeister Schmitz die Verhältnisse der Nachwähler bezüglich des Patronatendienstes ihres Gehalts zu den von ihnen geforderten Leistungen; auf die Qualität derselben würde eine Beobachtung von 200 M. wenig Einfluß haben und die Vermehrung derselben, welche ferner bei Beschäftigung eine Vgl. Aufgabe von 25 000 M. herbeizuführen würde, die nur bewirken, daß ihnen Ruhe- und Barmeinlage gewährt wären. Referent erwidert in die Rheinischen Städten mit der Nachwähler gemachten Erfahrungen, wo man selbst für 1000 M. noch kein sogenanntes reines Material für diesen schweren Dienst erhalten habe, sondern selbst solche Leute, die in ihrer Willkür und in ihrer Unfähigkeit in nicht geringem Maße dort sehr bald 1200, in 1500 M. gehalt. Er hält den Nachwählerergänzungen als das einzig Richtige für ein ordnungsmäßiges Nachwachswesen und demgemäß auch die Einstellung derselben unter denselben Gehalts- und Pensionbedingungen wie die der Tagesbeamten. Aus hypothetischen Gründen habe die Polizeiverwaltung sich nur auf die Bezahlung der Gehälter der Beamten zu beschränken, was nicht nur verwehrt, sondern es nicht so leicht sei, das brauchbare Material für 45 Nachwählerstellen zu finden. Ein Risiko sei damit nicht verknüpft, da die Beamten im Nachwählerergänzungsfall bei dem neuangehenden Revisor angehalten würden. Das Nachwähler-Institut sei der Stadt Halle nicht mehr notwendig. (Ohje!) Auch habe Halle eine ungenutzte Bedienung zu leisten, die sich nicht durch die Stadt vergrößern könne. Die Finanzfragen handele es sich um die Notwendigkeit und die Umgestaltung des Nachwählerdienstes sei eine Notwendigkeit, die Freiheit der Handlung sei auch durch Erwägung des Verhältnisses nicht zu bestimmen. Er bittet um diesen Beschluß. — Stadtk. Colla hat in der Kommission gegen die Vorlage gestimmt und warnt vor Annahme derselben, denn der nächstjährige Haushaltsplan würde hinsichtlich der Etatveranschlagung viele unangenehme Ueberforderungen bringen; der Polizei-Etat sei in den letzten Jahren ungenügend gestiegen; er erwarte Etatüberschreitungen auf ca. 200 000 M. Nach seiner Ansicht habe die Polizei den Hauptwert auf die Kriminal-Abteilung zu legen. Seit Errichtung der Nachwachsmittel-Reinigung sei die Polizeiverwaltung auf die Polizeiverwaltung der Stadt übertragen worden. Die Polizeiverwaltung der Stadt Halle sei durch die Veranlassung der Polizeiverwaltung auf zwei Jahre. — Stadtk. Demuth erklärt, daß der Entwurf dieses Gesetzes auf Opfer gebracht werden müßte. Er hebt hervor, daß mit den Nachwachsmitteln nicht gelegentlich verfahren sei, da alle Fälle, welche nicht rein mechanische Arbeiten verdrängen, mit Pensionberechtigung angefaßt werden und auch die Polizei einen gewissen Pensionanspruch zu betragen. Referent empfiehlt es, den Versuch zu machen, da es sich um die Sicherheit der Stadt während der Nacht handle. Wenn der Magistrat in ruhiger Zeit mit diesem Antrag komme, müsse man es dankbar anerkennen, daß er nicht erst wartet, bis wieder solche unruhige Zeiten kommen wie früher. Stadtk. Colla man würde sich für die Polizei und für die Einzelangelegenheiten an den verschiedenen Stellen geben, bei der Lage ist an einem Quantitätsverhältnis verdrängterweise zu schaffen gemacht und wahrscheinlich einen Nachwachsmittel genommen habe; er sei dem Wanne gefolgt, leider wäre kein Polizeiverwalter zu sehen gewesen, um denselben festzunehmen, dann habe ein anderer Mann gehen, wie gewöhnlich, und ferner die Polizei nicht mehr gesehen. Referent schließt, bezüchliche habe der Nachwachsmittel darauf aufmerksam gemacht, dieser habe aber einfach gesagt, das fünfundzwanzigste und habe sich dort einen Schwamm zu Hilfe geholt; von diesem habe Referent dann erst erfahren, was an seinem Punkte vorgegangen sei; es müsse also für letztere Nachwachsmittel ein Ersatz gefunden werden. Referent erwidert auf walden Stadtk. Colla folgende Rede: — Gorge getragen werden. — Stadtk. Richter bemängelt und überlegt viele der Ausführungen der Vorrede, verweist sich aber zu einer den nächstjährigen Winterdienst der Nachwachsmittel als nicht so schwer darstellenden Be-

gründung — es wäre in diesem Winter der Januar allerdings sehr kalt gewesen, es gebe aber doch auch Sommer, wo die Nächte recht warm sind. Er erklärt sich für den Antrag Colla. — Bürgermeister Schmitz ist beifällig, daß der neue Etat einen Ueberschuß von 100 000 M. ergebe, in welchem die Vorlage-Berührung schon eingeschlagen sei; doch ferner ein Wohlstandsklausel in Aussicht genommen, dessen Summe auf ca. 60 000 M. vorveranschlagt wurde. Stadtk. v. Hölz betont, daß die Ueberschussverhältnisse gewisser Kreise der Bevölkerung zurückgehen, die Not zunehmen und schließlich zu Diebstählen dränge; wollen Sie solche Bedenken wieder haben, wie vor 2, 3 Jahren? Ich will kein Recht haben, 16 bis 18 Stunden der Nacht in Frost und Wetter, oder in bräunlicher Hitze große Aufmerksamkeit erfordernden Dienst zu leisten, nachdem er ohnehin noch die Tage gearbeitet; übrigens würden 65 Wähler a 800 M. einen jährlichen Mehraufwand von 25 000 M. beanspruchen ohne dessen größter Garantie für Ruhe und Sicherheit in der Nacht zu bieten. Stadtk. Colla erklärt sich für militärisch geführte Nachwachsmittel. Der Antrag Colla wird abgelehnt; der Magistratsantrag wird mit 25 von 42 Stimmen angenommen.

8. Zur Verlesung zweier Ehrenbürgerbriefe für die ausgetretenen Stadträte Dröbner und Hübel werden auf Empfehlung des Referenten der Finanzkommission Stadtk. Steiner 600 M. bemittelt. Beide Stadträte hatten dieselbe darum ersucht, von der Ansetzung solcher Ehrenbürgerbriefe abzusehen.

9. Bezüglich der Beschäftigung über die Beschäftigungswahl für das Raturatorium des Schlags- und Viehhofes wird Beratung beschlossene. Ref. Stadtk. Schmitz.

10. Die Veranlassung nimmt Kenntnis von dem Finalabschluß der Armenkasse zur April 1891/92, welcher eine Ueberschreibung von 37 384 M. nachweist. Ref. Stadtk. Schmitz.

11. Die Veranlassung erklärt sich einverstanden mit der Zuschlagserteilung für die Aufstellung der neuen Gasanlage an die in der Vorlage benannten Unternehmern. Ref. Stadtk. Schmitz.

12. Haushaltsplan der Gottesackerverwaltung fällt aus.

13. Der Haushaltsplan der Oberrealschule für 1893/94 wird vorläufig genehmigt. Derselbe schließt ab mit 61 894 54 M. in Einnahme und 77 544 M. in Ausgabe, jedoch 16 150 M. Rammereizugschuß erforderlich sind. Es sind 100 M. für Klassenreinigung beim Schulhausmann getrieben, weil hat bisherigemalige Reinigung eine tägliche Reinigung der Gottesackerverwaltung fällt aus.

14. Der Haushaltsplan des Stadtgymnasiums wird gleichfalls vorläufig festgesetzt für 1893/94. Derselbe schließt ab mit 85 276 M. Einnahme und 133 776 M. Ausgabe; erfordert also einen Rammereizugschuß von 48 890 M. Ref. Stadtk. Hillmann.

15. Der Remuneration der Beamten der Stadtverwaltung fällt aus.

16. Der Remuneration der Beamten der Stadtverwaltung werden für die Zeit vom 1. Okt. 1892 bis 1. April 1893 168 M. nachbemittelt. Ref. Stadtk. Hillmann.

17. In 18. fallen aus.

Der Vorliegende teilt der Veranlassung die Einladung des Directors der Halle, Gymnasium Dr. Friedemann mit, zur Teilnahme an der in der Aula am 22. d. M. stattfindenden Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt.

Eine bodenlose Gemeinheit leistete sich in ihrer vorgetragenen Abend-Nummer die „Hollische Zeitung“ und mit ihr bearbeitete, wenn auch in etwas zaghafter Weise, die übrige Bourgeoispreffe daselbst. Thema: Die „Hollische“ schreibt:

„W. Die „Genossen“ unter sich. In der Nacht zum Sonntag kam es in einer vorwiegend von sozialdemokratischen Elementen besuchten Gastwirtschaft hierseits zwischen drei eingetragenen „Genossen“ bei Erörterung von sozialpolitischen Fragen zu einem blutigen Auftritte, bei einer der Beteiligten sich nicht überlegen lassen wollte. Ueber diesen wurde natürlich hergefallen und es bedurfte sich bald zwei Parteien, die mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen auf einander einbrachten. Es kamen mehrere zum Teil recht erhebliche Verwundungen vor. Einer der Beteiligten, Schriftsteller A. von hier, erhielt außer anderen Verletzungen namentlich mehrere Wunden in eine Hand, während dem beteiligten Richter B. ein Stich in den rechten Arm beibrachte, ihm aber außerdem noch ein Ohr fast vollständig abgetrennt wurde. Die Verletzten mußten in ärztliche Behandlung gebracht werden. Wahrscheinlich hat der Vorgang noch ein gerichtliches Nachspiel.“

Auf Grund uns genommener Mitteilungen können wir demgegenüber erklären, daß zunächst die betr. Gastwirtschaft (Höbel, Schulberg) nur den wüthigen unserer Parteigenossen bekann, noch weniger aber von einem derselben jemals betreten sein dürfte. Allem Anschein nach ist es nur darauf abgesehen gewesen, die an jenem Abend stattgehabte Märzfeier unserer Partei herunterzutreiben, womit man in diesem Falle allerdings kein Glück gehabt hat; denn die an jenem Unangenehmsten Beteiligten, die uns persönlich über die Sache informiert haben, sind alles andere als keine Sozialdemokraten und erheben sich in die Darstellung derselben, daß sie sich an jenem Abend in dem Bet. Lokal mit dem Ausbringen von Trinksprüchen amüsiert haben, vollständig glaubwürdig. Unsere Leser ersuchen bei dieser Gelegenheit wieder einmal, weisen die Bourgeoispreffe, ein getreues Abbild der Bourgeoisparteien, sühig ist.

Am Bahnhaltort schließt der gegenwärtige Spielplan mit seinem zum Teil seltenen Nummern, von denen wir beispielweise die hier noch nie gesehene Leistungen der Familie Kremm erwähnen wollen, mit Ablauf dieser Woche, da die Direktion infolge der bekannten Polizei-Verordnung vom Jahre 1879 gezwungen ist, von Palmfontain an die ganze Gharwode hindurch die Vorstellungen einzustellen.

Eine Revolverpatrone aus den „gebildeten“ Ständen setzte am Montag nachmittag ihre Nachbarschaft in Erregung.

Gardinen,
Teppiche, Tischdecken,
Bettdecken, Läuferzeuge,
Möbelstoffe, Portieren.
Grosse Auswahl, billige, feste Preise.
Drummer & Benjamin
23 grosse Ulrichstr. 23.
Parterre und 1. Etage.

Lotterie-Liste zu Nr. 70 des „Volksblatt“.

Galle a. S., Donnerstag den 23. März 1893.

2. Ziehung der 3. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21. März 1893, vormittags.

98 277 313 57 [200] 457 605 783 897 98 99 1024 32 116 [200] 23 65 216
59 67 331 414 669 75 708 800 35 86 [200] 2059 85 117 255 85 315 [200] 439 45
[500] 510 674 93 750 55 62 851 3033 141 54 265 438 515 27 60 930 4009 101
47 90 326 [200] 34 70 558 666 721 29 76 807 5129 355 406 18 20 44 585 625 61
981 6363 427 43 53 562 99 602 817 973 7155 257 333 427 556 606 37 749 82
998 8050 158 394 442 574 632 953 56 [200] 9016 96 113 41 425 84 601 718
62 832
10147 73 [300] 239 333 42 520 639 11014 136 277 308 47 465 832 936
12259 64 448 556 628 750 860 71 924 41 13058 65 96 157 916 14025 97 149
[200] 66 97 202 6 445 46 48 569 86 94 702 839 981 15035 66 89 203 48 354 69
418 75 500 722 [500] 63 836 939 [200] 57 62 16014 28 32 238 88 339 41 45
464 83 539 637 811 16 911 40 92 17038 43 47 195 322 32 406 30 79 530 731
97 844 66 990 18298 457 68 612 761 69 19006 211 71 83 505 15 67 679 741
85 834
20167 283 329 431 37 68 [200] 594 676 728 849 21259 416 565 654 717
[300] 829 34 43 66 968 73 22019 141 45 63 235 314 66 501 72 679 870 972 81
23207 82 [500] 350 611 717 872 904 24169 87 221 60 460 73 535 51 646
709 898 25004 219 [200] 67 315 505 31 620 97 702 66 96 846 953 26095 117
208 334 76 91 406 58 555 639 27385 472 95 848 70 936 43 92 28056 237 40
66 335 88 411 604 65 714 833 37 [200] 967 29048 62 64 281 304 429 64 507 16
697 790 997
30059 234 560 647 61 31400 669 802 4 33 32022 45 56 73 [200] 88
113 87 353 67 83 97 525 723 891 911 33018 57 129 223 571 625 722 76 891 93
34041 115 240 66 90 356 554 658 91 735 837 38 64 35183 85 239 381 [300]
440 91 552 74 638 713 92 36173 252 362 85 444 543 50 75 630 843 932 37123
53 464 552 [200] 690 95 703 844 56 912 38036 46 58 109 78 572 95 750 69
[200] 883 39008 39 152 221 95 329 99 486 501 87 605 763 878 927 [200]
40089 130 354 406 44 590 672 788 95 836 71 975 82 41006 [200] 105 22 92
341 95 567 94 [200] 606 49 750 42002 303 415 28 35 522 609 773 43094 150
358 98 449 573 625 40 60 738 815 22 44206 30 57 337 [200] 75 421 530 686 988
45114 97 206 325 71 84 422 32 48 68 512 67 855 983 46029 65 281 83 342 [300]
64 91 406 64 520 681 722 45 898 47173 700 809 [200] 13 56 81 48026 110 75
341 651 760 825 932 62 49074 207 323 93 443 602 90 842 933
50008 33 42 521 92 673 752 [200] 807 60 985 51020 131 282 696 52210
[200] 57 68 [500] 349 437 636 54 740 81 [1500] 862 941 82 53125 34 224
395 440 61 516 53 76 644 54057 98 391 644 78 724 982 55219 322 449 51 559
66 656 87 96 731 846 71 89 56142 67 288 92 483 96 503 627 746 64 871 89
57010 54 159 240 569 698 838 944 58081 96 322 43 420 29 48 79 899 [5000]
59025 102 45 566 751 816 44 70 939
60044 62 154 239 310 91 453 76 540 614 69 739 79 85 806 19 77 939 61079
332 409 71 666 766 89 966 67 62082 226 51 491 501 88 [200] 643 859 63045
157 290 461 626 98 750 978 [200] 64038 110 244 75 400 13 599 627 727 17 853
917 65021 47 241 362 87 549 67 667 736 91 [300] 846 65 941 [300] 71 66102 395
846 952 67041 280 376 404 516 48 81 625 793 817 43 58 81 969 78 68050 371
80 685 69070 241 371 548 623 710 83 920
70176 206 385 400 29 30 734 866 932 45 71353 476 593 672 863 916 72165
285 329 440 61 511 49 642 [500] 805 27 52 74 916 49 [200] 73040 45 51 67 198
241 45 341 61 473 536 645 725 [30000] 978 74108 235 405 43 95 507 97 772 929
75148 87 89 91 346 529 75 88 607 751 85 879 901 12 68 76036 204 353 74
16 [200] 529 90 658 905 46 77188 225 324 426 522 69 620 63 67 92 838 75
940 78026 240 47 480 580 718 63 79 851 90 79013 243 566 87 631
80032 145 283 525 39 700 85 823 81209 319 431 79 [200] 502 70976 919 2949
82244 466 74 561 608 51 87 720 853 85 930 83011 44 140 211 16 68 326 506
679 738 86 89 809 71 920 39 46 84059 [200] 191 235 307 439 522 67 99 601 25 33
39 45 753 95 835 [200] 85235 83 349 596 632 825 86009 293 339 482 752 78
87010 66 84 122 55 [200] 325 423 542 950 88011 102 252 321 89 464 700 28 58
67 867 918 60 [200] 84132 [200] 57 91 276 368 82 89 472 604 763 66 75 87
10002 200 35 56 350 87 477 507 50 95 655 76 90 712 958 91006 118 461

555 628 71 857 913 92001 35 354 71 400 2 54 89 608 46 74 702 854 80 87
93008 113 427 70 562 64 618 729 85 94176 521 751 810 36 95125 506 12 84
462 529 76 [200] 896 944 96040 128 83 227 357 70 754 968 86 97237 88 419
559 600 [200] 37 51 780 805 55 910 16 83 98051 78 110 214 308 66 62 412 66
70 571 647 775 923 32 63 99220 562 87 624 83 703 893 901
100080 413 539 720 76 101023 37 62 179 210 43 385 69 [200] 457 78 82
565 767 812 909 42 102086 151 295 324 42 438 46 774 900 108045 186 81 99
379 554 84 702 38 889 104060 81 147 443 510 40 42 605 14 711 42 70 987
105045 277 98 305 59 442 [300] 63 77 502 45 656 64 891 937 [300] 45 51 69
106002 146 284 327 436 510 36 66 767 929 107058 84 99 123 88 304 20 24 589
836 66 108064 241 424 28 618 [500] 704 [200] 69 82 85 833 82 93 97 100029
303 557 670 844
110033 145 634 84 89 773 951 89 111099 144 64 [300] 269 519 624 770
815 37 983 112006 111 411 536 56 776 [300] 82 113235 99 320 548 604 28
774 [200] 905 21 25 96 114153 260 99 382 90 419 561 617 21 34 51 748 834 72
115000 29 37 241 553 89 600 870 966 116041 191 209 25 40 79 322 72
419 24 531 661 66 91 715 883 117078 213 67 355 [200] 819 965 118004 106
62 313 74 83 524 98 691 858 905 29 119067 231 37 422 57 544 732 810 65
120121 93 281 315 43 467 543 55 633 700 833 916 29 121302 61 488 607
925 122067 105 86 420 683 774 905 87 123069 88 224 394 441 92 536 39 779
959 124242 392 525 772 89 125083 165 221 336 701 [500] 89 94 814 25 42 84
987 126052 90 157 388 95 707 53 74 801 99 974 76 127020 [200] 84 [200]
234 42 74 92 322 56 452 66 657 735 128000 15 117 303 422 527 54 627 66 845
129011 327 [300] 413 539 647 50 733 37 820 27 28 35 64 [300] 904 45 87 94
130128 892 971 93 131058 217 27 350 502 14 645 780 835 976 97 132003
157 231 39 59 506 629 702 835 966 133004 62 92 377 693 787 938 86 134026 45
156 67 228 66 370 426 548 57 63 882 135059 141 215 372 99 [200] 420 48 [300]
521 [200] 631 51 708 897 136032 166 81 223 350 422 61 880 137582 681 704
63 863 72 901 63 138094 99 244 79 93 447 515 737 139224 43 383 637
140153 [300] 91 220 88 349 480 508 22 77 667 855 71 93 958 68 141133
359 87 [200] 95 474 586 99 685 728 961 63 142051 [300] 97 312 33 492 598
622 45 53 821 78 966 143053 162 222 471 561 641 844 78 144106 202 58 83
496 646 [200] 80 85 732 843 981 145004 35 79 [200] 81 106 63 93 246 515 693
765 949 84 146008 17 22 177 369 402 31 41 98 647 54 739 840 913 147060
140 94 466 [300] 516 26 98 783 912 148077 101 200 20 26 303 98 [200] 445
623 72 909 149046 [200] 134 382 547 59 621 836
150035 287 94 355 87 433 37 39 603 934 78 151154 232 34 351 90 456 82
675 78 771 857 152015 336 38 50 418 82 95 506 605 753 153139 346 406 73
531 707 16 93 808 154031 139 42 [200] 230 399 410 89 550 88 715 31 45 67 78
155087 157 93 385 452 585 [200] 645 85 726 76 806 156086 95 137 45 223 354
441 59 515 59 604 6 97 747 [200] 872 157143 278 353 63 96 432 509 49 [200]
63 [300] 647 783 994 158058 143 64 249 416 30 53 69 92 510 [500] 44 54 [200]
64 719 809 96 [200] 159280 343 67 425 581 647 775 810 66 970 [200] 90 97
160166 74 378 [200] 760 854 71 80 [200] 936 73 161054 220 316 409 49
89 512 670 729 [300] 43 935 162156 336 61 423 67 97 506 718 918 26 51 63 69
163023 98 182 278 312 49 94 96 484 528 649 783 164128 40 253 92 404 569
[200] 669 704 13 24 817 993 165290 468 668 757 805 32 71 166007 15
130 206 94 453 605 717 922 44 70 167369 401 30 32 648 73 788 819 44 73
912 35 168200 77 [200] 548 69 73 652 82 99 709 93 854 [200] 89 169088 163
346 461 502 84 759
170176 79 290 318 454 548 646 874 903 171098 169 253 88 308 45 61 68
433 75 774 874 943 172027 99 458 74 561 687 716 29 173035 53 214 79
413 15 28 502 77 601 848 174014 260 381 529 64 677 834 965 175099 176 387
407 70 545 [200] 86 632 882 176006 35 156 68 300 496 978 88 177016 318 86
88 412 708 65 178052 299 359 61 [500] 85 725 37 870 84 179101 42 298 309
515 28 34 93 677 98 705 820 30 56 924 46
180045 61 281 486 567 674 [3000] 776 79 843 44 80 917 98 181038
87 132 57 65 248 331 91 563 652 786 897 89 182079 230 53 361 425 540 57 59
703 810 39 925 34 72 183222 35 308 [200] 70 96 496 578 682 891 92 184078
87 220 48 310 504 39 40 46 58 710 872 185076 412 51 73 859 975 96 186114
70 352 471 530 98 846 187144 211 22 31 627 810 38 77 973 188122 213 344
435 53 507 696 189003 [200] 54 148 237 51 59 60 333 406 29 34 53 68 521 59
63 707 852



2. Ziehung der 3. Klasse 183.agl. Preuß. Lotterie.

Für die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beizusetzen.
(Eine Gewähr.)

21. März 1883, nachmittags.

61 149 237 393 421 80 532 607 8 55 740 930 1162 208 29 [200] 330 408 18
554 881 912 19 59 82 2212 347 529 600 30 791 933 3004 14 85 100 34 338 92
418 623 [200] 41 94 835 58 64 4255 495 644 709 928 30 85 [200] 5084 122 439
49 612 91 737 817 45 96 905 [200] 95 6311 54 517 757 60 821 86 914 48 98
[200] 7158 306 70 413 593 697 842 57 8022 25 41 56 139 240 [200] 50 323 405
568 634 73 76 832 96 [300] 965 9019 66 146 67 98 252 450 61 638 [200] 715 835
10004 165 [200] 93 315 483 512 [300] 705 77 [300] 834 11190 437 75
735 914 19 47 12015 137 271 365 97 519 37 603 11 30 50 791 959 81 13548
660 729 45 926 69 14064 430 649 68 730 58 73 15003 14 25 40 279 600
1 3 37 830 984 16077 133 74 339 559 683 719 37 55 88 996 17028 76 93
218 85 94 447 817 33 35 910 18130 84 92 743 814 21 43 19025 [200] 295 388
487 556 683
20050 338 53 519 639 77 787 21533 760 68 80 93 22157 383 497 874
906 30 23065 [300] 123 596 628 733 882 943 50 51 77 24007 243 385
478 606 71 85 706 24 845 69 84 25051 [200] 146 204 57 95 356 76 404 35 666
70 737 947 88 26483 245 404 7 36 365 10 630 714 63 826 958 27002 18 51
170 77 221 6 83 520 22 56 929 28116 279 436 66 822 25 62 954 29010
133 208 88 411 512 71 9 4 62 86
3087 401 22 37 303 36 772 815 31033 208 26 406 590 656 58 806 82 32041
72 339 410 66 79 [200] 650 718 802 965 33256 322 69 430 39 514 90 992
34016 151 66 306 407 43 90 711 53 76 79 816 944 35050 80 280 798 831 41
346017 28 34 125 202 24 37 307 501 38 607 743 870 72 73 926 65 77 37011 191
462 65 647 850 38068 258 808 837 921 29 67 [200] 39043 133 46 237 [200] 345
54 710 30 855 61 992
40114 251 334 39 499 601 79 801 23 40 46 63 41046 51 210 344 425 516 47
790 42010 330 600 15 30 861 906 26 94 43022 77 86 180 244 390 [200] 511 78 93
626 858 44017 107 318 66 485 654 700 978 45013 82 149 65 376 602 45 82
908 9 51 76 46054 67 70 233 98 [200] 310 30 664 833 78 992 47100 21 54
229 99 330 41 447 569 93 616 26 817 26 920 31 48277 300 15 497 699 49004 13
440 551 96 708 833 66 79 83 994
50143 204 91 306 23 591 [300] 612 761 91 836 928 51341 65 95 500 98 617
84 755 52022 110 211 28 97 363 496 601 28 81 789 811 53164 243 362 76
514 815 909 54018 133 274 322 61 518 57 609 813 924 87 55019 43 104 243
387 579 926 56239 55 [200] 66 762 815 57008 118 32 250 99 370 424 71 96
528 805 60 928 53 63 58075 112 215 63 65 98 358 502 57 674 762 [200] 59037
128 200 42 53 302 443 79 543 55 692 707 815 34 963
60036 57 145 390 837 973 61082 103 381 96 455 539 601 36 62 889 999 62183
249 50 97 421 689 711 812 25 61 77 942 67 63062 125 98 438 93 590 752 845 975
64120 202 30 91 333 426 36 95 601 730 871 81 956 65100 11 49 78 94 205 22 99
463 76 589 653 75 753 860 81 60000 199 360 86 481 509 30 622 54 89 899 978 96
67074 174 223 391 446 72 632 774 94 835 974 68089 117 35 703 39 870 923 53
[200] 69107 10 60 339 72 84 428 85 552 65 698 785 801 22 84 959
70046 52 111 238 409 621 714 98 881 90 985 71047 79 [200] 155 92 345 414
42 48 87 530 31 47 71 736 93 72029 223 46 336 51 485 573 788 849 984
73182 440 524 59 604 51 832 90 74069 121 386 475 567 945 99 75116 227 342
48 417 [500] 83 521 37 619 20 66 709 76167 240 60 73 421 565 617 787 806
906 65 77196 483 609 800 [300] 23 24 27 79 930 78031 298 326 63 [300] 95
454 520 34 613 790 816 42 86 79042 71 104 47 315 58 65 590 96 953 93
80084 90 127 79 97 410 527 79 84 623 746 809 926 81053 140 292 335 82 91
413 46 503 35 672 82312 432 506 59 707 44 83018 31 32 228 305 42 76 564 92
703 5 986 84001 158 87 298 323 85 410 60 664 769 839 87 85002 140 62 71
364 486 93 650 56 770 905 21 86180 99 233 342 92 573 673 811 87061 74 131
204 20 36 87 419 93 566 647 55 67 707 89 896 936 88033 62 194 674 764 814
89133 41 433 667 880 [200] 980 96
90223 406 73 678 786 813 [15000] 91331 827 64 937 92222 363 479 504
12 27 64 98 626 857 944 93034 38 211 40 86 340 45 400 689 92 773 87 800 7 949
78 94015 106 15 86 282 649 83 730 71 874 919 59 95059 64 921 28 472 74

500 676 96071 75 139 91 239 457 59 667 878 922 [200] 97015 121 29 71 249
388 401 71 686 709 930 49 55 98060 97 115 39 303 36 67 92 410 55 90 534 624
966 99 99070 237 355 406 612 85 715 872 956

100059 89 119 344 494 543 64 70 653 74 711 101008 51 69 158 223 45 426
49 608 34 809 52 991 102100 82 218 23 348 405 57 77 599 807 9 103037 117
39 260 89 368 433 43 708 814 22 104035 67 566 752 878 91 927 37 66 105004
206 364 441 53 57 609 740 67 821 971 86 106032 55 109 201 99 324 400 21 23
89 519 34 65 671 92 746 64 107038 116 295 414 522 627 39 90 713 64 78 875 90
905 108085 113 53 96 213 34 81 337 496 [60000] 98 680 87 853 109037 77 123
37 292 449 610 59 83 736 869 85

110135 38 259 414 518 34 85 913 111000 17 63 212 18 21 81 322 404 501
632 34 41 997 112046 73 181 237 51 93 343 424 [300] 566 68 600 9 727 901 65
113024 36 57 137 287 305 59 432 97 722 52 801 114250 349 464 504 32 36 68
765 838 933 58 115088 157 86 254 87 358 98 460 62 [300] 576 710 [200] 68 75
850 65 918 65 116038 126 46 241 56 315 40 70 [500] 92 434 533 45 601 745 938
51 79 117015 63 287 [300] 304 63 474 [200] 523 32 670 79 883 963 118121 47
288 401 15 94 518 43 119073 120 252 446 627 56 80 744 70 811 986

120012 50 93 131 46 81 [200] 278 365 93 781 98 884 930 121111 54 213 52
306 549 699 746 95 830 923 122000 34 93 139 223 46 56 367 481 578 86 835
67 78 996 123366 69 637 74 842 933 97 124104 48 69 296 351 94 604 43 846
57 125273 81 446 542 774 75 [500] 859 98 126017 35 114 201 352 403 19 50
529 33 614 55 89 713 40 62 80 945 127092 145 56 [500] 62 78 93 629 741 56
871 933 128007 274 370 485 534 621 853 65 129060 132 472 504 57 638 912

130073 88 121 319 59 405 581 625 73 96 781 967 70 131222 345 424 71 540
672 905 30 55 132210 64 367 86 565 603 55 61 733 826 61 96 953 133117
416 874 134251 575 629 45 74 809 71 911 [200] 135000 260 344 449 601 70
74 703 39 992 136065 260 306 [500] 64 70 78 553 [300] 839 65 975 137207
79 96 332 58 666 806 36 945 [200] 75 87 95 138127 84 200 52 462 67 89 524 52
55 631 879 139066 301 586 630 69 903 76

140221 331 32 62 412 686 96 823 141029 71 202 311 64 512 46 785 98 822
142005 98 487 543 621 73 81 762 814 50 74 83 968 143129 60 461 75 657
[200] 750 62 992 144095 118 237 351 69 558 758 145143 64 71 82 92 501 10
[200] 16 [200] 81 610 706 60 146066 113 242 440 74 75 87 656 60 815 46 975 88
147066 95 142 73 255 355 503 3 3 148060 277 478 554 602 773 935 51 149175
91 408 56 562 655 808 26 49 83 908

150045 124 63 72 315 80 456 840 90 922 151100 204 31 77 300 [200] 454
[300] 67 510 720 876 152022 53 59 103 208 585 98 706 808 924 30 153008
18 40 232 66 306 71 617 72 871 75 931 154237 333 89 90 404 21 57 639 752
936 85 155050 227 55 317 [200] 430 80 518 39 59 691 863 77 156057 156
252 62 79 343 567 739 854 90 997 157035 66 101 35 664 88 705 [300] 806 78
98 905 30 75 158169 83 97 264 72 73 311 94 407 62 519 63 701 41 808 57 992
159198 372 77 507 14 21 71 615 95 913

160026 51 115 60 83 309 421 517 957 161012 140 82 94 208 90 339 430
88 518 31 [200] 630 734 857 77 904 97 162346 416 74 529 88 662 860 163039
94 113 85 303 39 86 462 65 96 844 50 164081 136 75 301 592 740 805 87
165185 252 67 95 342 53 62 496 739 84 804 10 923 53 62 166001 120 474 588
701 801 31 938 42 167069 211 71 455 678 746 903 [300] 168268 [200] 305
528 37 740 924 96 169156 80 265 428 533 79

170153 59 306 360 64 681 90 828 171063 170 258 350 76 99 415 34 86 97
609 875 913 15 172052 106 25 26 27 89 94 242 407 62 554 626 57 718 896
173010 94 107 80 299 416 717 38 70 805 6 174086 130 52 249 341 632 54 782
889 915 63 175037 [200] 93 187 90 366 468 858 998 176021 33 [200] 196
98 215 79 [200] 506 640 796 971 177013 31 247 63 65 319 475 505 674 97 735
952 178114 61 318 63 640 52 [200] 825 921 23 179123 229 361 570 75 685
769 [200] 812 915 [200] 63

180107 32 297 392 449 51 72 75 634 84 90 869 926 37 181091 263 97 351
488 618 733 812 77 911 182210 365 408 12 28 89 87 98 543 62 641 721 83 905
183103 248 636 741 803 76 920 62 184029 63 321 67 634 725 924 185061 165
311 477 754 899 186010 119 210 85 392 524 89 962 63 187087 167 92 390 487
659 81 832 188009 93 137 [200] 99 258 318 26 72 417 744 48 189025 136 5
228 48 384 408 608 28 702 74 81 824 64

